

# Planning for real „Reden wir über ... Wohnen“

**Anzahl der Teilnehmenden:**

- kleinere Gruppengröße (7 bis 10 Teilnehmende)
- mittlere und große Gruppengröße (ab 10 Teilnehmenden: Aufteilung der Gruppe in Kleingruppen mit je 5 bis 8 TeilnehmerInnen, parallele Durchläufe)



**Zeit:** ca. 230 Minuten (individuell erweiterbar bzw. anpassbar)

**MODERATIONS-  
KOMPETENZ:****VORKENNTNISSE  
TEILNEHMENDE:****Ziele:**

- Die Teilnehmenden reflektieren die eigenen bzw. wahrgenommenen realen Lebensbedingungen im Thema soziales und nachhaltiges Wohnen.
- Die Teilnehmenden benennen Kritikpunkte, Ängste, Befürchtungen und Herausforderungen zur aktuellen Wohnsituation und Stadtentwicklung.
- Die Teilnehmenden entwickeln Ideen und Perspektiven, wie Wohnen und Wohnraumentwicklung gestaltet werden können.
- Die Teilnehmenden entwickeln einen Aktionsplan zum Thema Wohnen mit konkreten Handlungsoptionen.

**Kurzbeschreibung:**

Die Methode Planning for real bietet die Möglichkeit, das Thema Wohnen beteiligungsorientiert und aktivierend zu bearbeiten.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema findet in acht Phasen statt: In der ersten Phase werden Themen, die verändert werden sollen, identifiziert. Dazu werden im weiteren Verlauf der Methode zukunftsweisende Modelle erarbeitet und gemeinsam Realisierungsmöglichkeiten entwickelt. In der letzten Phase wird ein konkreter Aktionsplan erstellt, der die weitere Bearbeitung des Themas Wohnen u. a. mit Veranstaltungs- und Aktionsformaten oder dem Verfassen von Stellungnahmen als Fahrplan beschreibt.

Damit eignet sich die Methode sehr gut, um Teilnehmende für Aktionen zu aktivieren und zum Thema Wohnen ins Handeln zu kommen.

**Material:**

- großer Gruppenraum
- Flipchart-Papier
- Wandzeitung
- Moderationskarten und Stifte

## Vorgehensbeschreibung zu Planning for real:

Zeit	Ziel	Kurzbeschreibung	Material
10 Min.	Die Teilnehmenden kennen die Methode und wissen, was sie in den folgenden Phasen erwartet.	Input der Moderation zum Ablauf der Planning-for-real-Methode	
15 Min.	Die Teilnehmenden identifizieren ihre Änderungsbedarfe im Thema Wohnen.	<p><b>Initiativphase: Themenbenennung in Kleingruppen</b></p> <p>„Wenn ihr auf das Thema Wohnen bzw. Wohnraumentwicklung schaut: Was möchtet ihr verändern?“</p> <p>Die Gruppe schreibt alle Veränderungswünsche zum Thema Wohnen auf ein Flipchart.</p>	Flipchart
30 Min.	Die Teilnehmenden entwickeln ein Modell, wie sie die Veränderungsbedarfe für das Thema Wohnen gestalten wollen.	<p><b>Modellphase: Modellentwicklung in Kleingruppen</b></p> <p>„Entwickelt aufbauend auf die identifizierten Veränderungswünsche ein Modell, wie Wohnen in Zukunft aus eurer Sicht gestaltet sein sollte. Geht dabei z. B. auf wirtschaftliche, soziale, politische oder gesellschaftliche Aspekte/Maßnahmen ein.“</p>	Flipchart-Papier, Stifte
20–30 Min.	Die Teilnehmenden stellen sich ihre Modelle gegenseitig vor.	<p><b>Präsentationsphase: Präsentation der Modelle und Diskussion</b></p> <p>Die Teilnehmenden stellen sich in einem kurzen Vortrag die entwickelten Modelle vor. Danach können von den anderen Teilnehmenden Fragen gestellt oder Rückmeldungen zum Modell gegeben werden.</p>	Stellwände und Flipcharts
20 Min.	Die Teilnehmenden besprechen gemeinsam konkrete Realisierungsideen und entwerfen einen Realisierungsplan. Sie benennen mögliche BündnispartnerInnen und AkteurInnen für den Prozess, identifizieren finanzielle, rechtliche, politische, gesellschaftliche u. a. Rahmenbedingungen.	<p><b>Phase Beteiligte: Identifikation von Beteiligten in Kleingruppen</b></p> <p>„Schaut in eurer Gruppe auf das entwickelte Modell: Wollt ihr nach der Präsentation Änderungen vornehmen? Dann könnt ihr euer Modell noch einmal anpassen. Sammelt im zweiten Schritt AkteurInnen, die ihr bei der Umsetzung berücksichtigen solltet. Beachtet dabei, welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Interessen etc. die AkteurInnen mitbringen sollten.“</p>	Flipcharts, Wandzeitungen, Moderationskarten, Stifte
15–20 Min.	Die Teilnehmenden sammeln alle Umsetzungsvorschläge, die ihnen zur Realisierung ihrer Modelle einfallen.	<p><b>Phase Ereignis – Veranstaltung: Brainstorming in Kleingruppen</b></p> <p>„Ihr wollt euer Modell umsetzen. Tragt mit einem Brainstorming alle Vorschläge zusammen, wie ihr es nun in die Praxis überführt. In diesem Schritt werden alle Vorschläge gesammelt und nicht bewertet.“</p>	Flipchart, Wandzeitung, Moderationskarten, Stifte

Zeit	Ziel	Kurzbeschreibung	Material
30 Min.		<b>Diskussion im Plenum</b>	
30–40 Min.	Die Teilnehmenden haben AkteurInnen und Umsetzungsideen gesammelt. Nun entwickeln sie einzelne Handlungsansätze, um ihre Modelle zu realisieren.	<p><b>Phase Arbeitsgruppen aufbauen: Diskussion im Plenum</b></p> <p>„Stellt im Plenum alle gesammelten Vorschläge zur Umsetzung eures Modelles vor.“</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alle Gruppen präsentieren ihre Ideen.</li> <li>2. Danach erfolgt ein Austausch mit anschließender Priorisierung: Welche Vorschläge sollen in Handlungsansätzen weiter konkretisiert werden? In der Diskussion kann die Gruppe sich für mehrere Handlungsansätze entscheiden. Für die Auswahl werden an jeden Teilnehmenden entsprechend der Anzahl Klebepunkte verteilt und jede/r vergibt die Punkte an ihre/seine „Highlights“.</li> <li>3. Die Teilnehmenden ordnen sich z. B. nach Interesse einem ausgewählten Handlungsansatz zu.</li> </ol>	Stellwände, Flipcharts, Wandzeitungen
20–25 Min.	Die Teilnehmenden entwickeln eine Feinplanung zur Realisierung der Handlungsansätze. Dabei vergeben sie Prioritäten für identifizierte Formate bzw. Handlungsschritte.	<p><b>Phase Prioritäten- und Zeitplanung</b></p> <p>„Identifiziert zu eurem Handlungsansatz notwendige Teilschritte und weitere unterstützende Handlungsmöglichkeiten, die ihr berücksichtigen solltet. Priorisiert die Teilschritte.“</p>	
25–30 Min.	Die Teilnehmenden entwickeln eine Feinplanung zur Realisierung der Handlungsansätze. Sie entwickeln dazu einen konkreten Aktionsplan, u. a. mit realistischen Zeiten und benötigten Ressourcen.	<p><b>Phase Aktionsplan: Umsetzung der Handlungsansätze</b></p> <p>„Überträgt die priorisierten Handlungsansätze in einen Aktionsplan. Damit eure Umsetzungen gelingen, konkretisiert hierzu: Welche Ziele verfolgen wir mit den einzelnen Handlungsschritten bzw. Veranstaltungen? Wer übernimmt die Verantwortung? Welche Zeitschiene ist realistisch? Welche Sachmittel, welche Finanzmittel benötigen wir? Wer kann uns unterstützen? Usw.“</p>	
30–60 Min.	Die Teilnehmenden stellen die Aktionspläne gegenseitig vor und geben sich Feedback.	<p>Präsentationsphase im Plenum</p> <p>Stellt euren Aktionsplan in einem kurzen Vortrag den anderen Gruppen vor. Diskutiert bzw. ergänzt die Aktionspläne mit allen Teilnehmenden.</p>	
5 Min.		Abschluss im Plenum mit der Möglichkeit zum Feedback zur Methode Planning for real.	